



Mitwirkungsmöglichkeiten in Planungsprozessen

Wie können Kinder- und Jugendanliegen eingebracht werden?

Bio Schwand Münsingen, 02.11.2016

1. Raumplanerische Grundlagen
2. Instrumente der Raumplanung
3. Planungsprozesse:
 - Nutzungsplanungsverfahren
 - Baubewilligungsverfahren
4. Informelle Mitwirkungsmöglichkeiten
5. Gruppenarbeit

Planung von öffentlichen Räumen?

naturaqua PBK
Planung Beratung Kommunikation



Planungsprozesse

... passieren täglich

... haben direkte Konsequenzen

... teilen den umkämpften Raum auf

Raumplanung

Wo darf
gebaut
werden, wo
nicht...?



Was braucht
eine
Gemeinde
überhaupt
wo...?

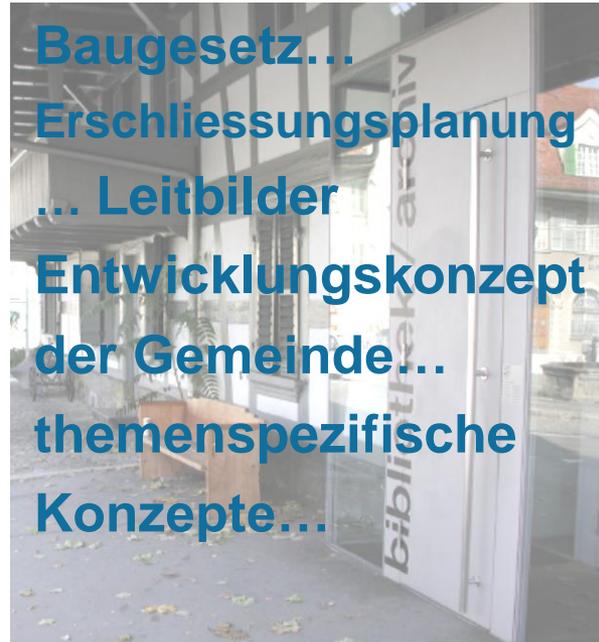


Was darf
gebaut
werden...?



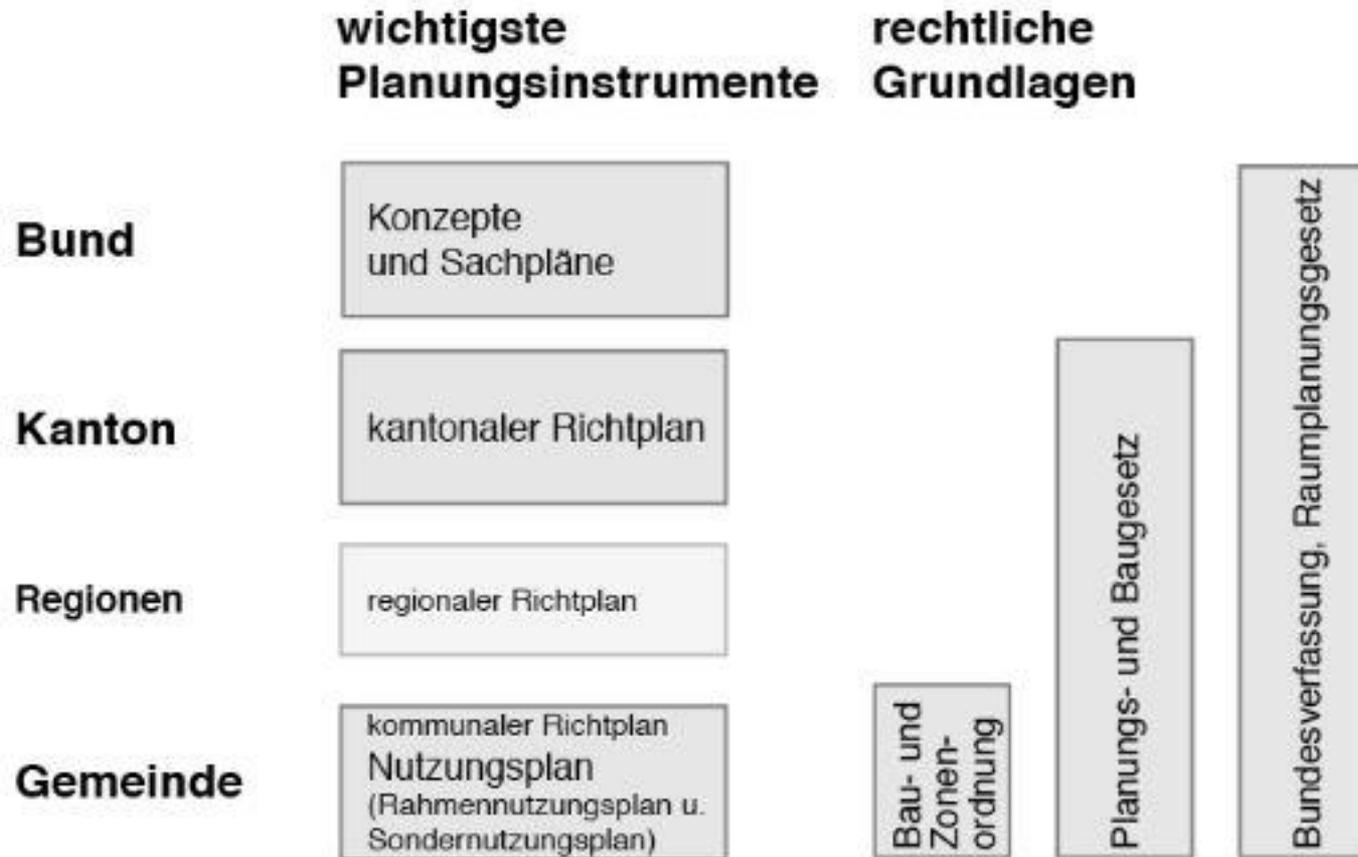
...beeinflusst unsere Lebenswelt

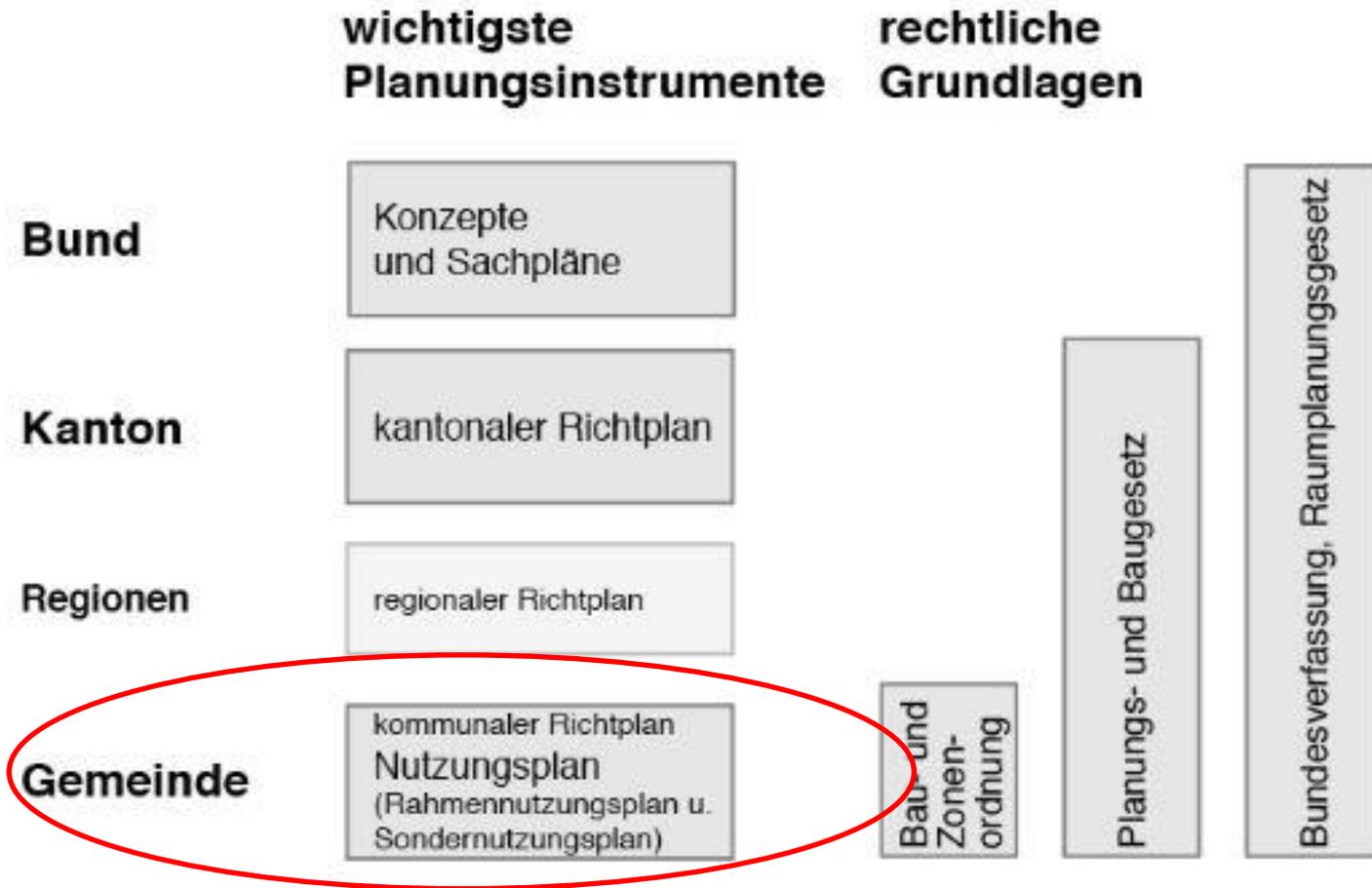
Unsere Lebenswelt...



**...ist Resultat zahlreicher Planungsprozesse und
Entscheidungsvorgänge**

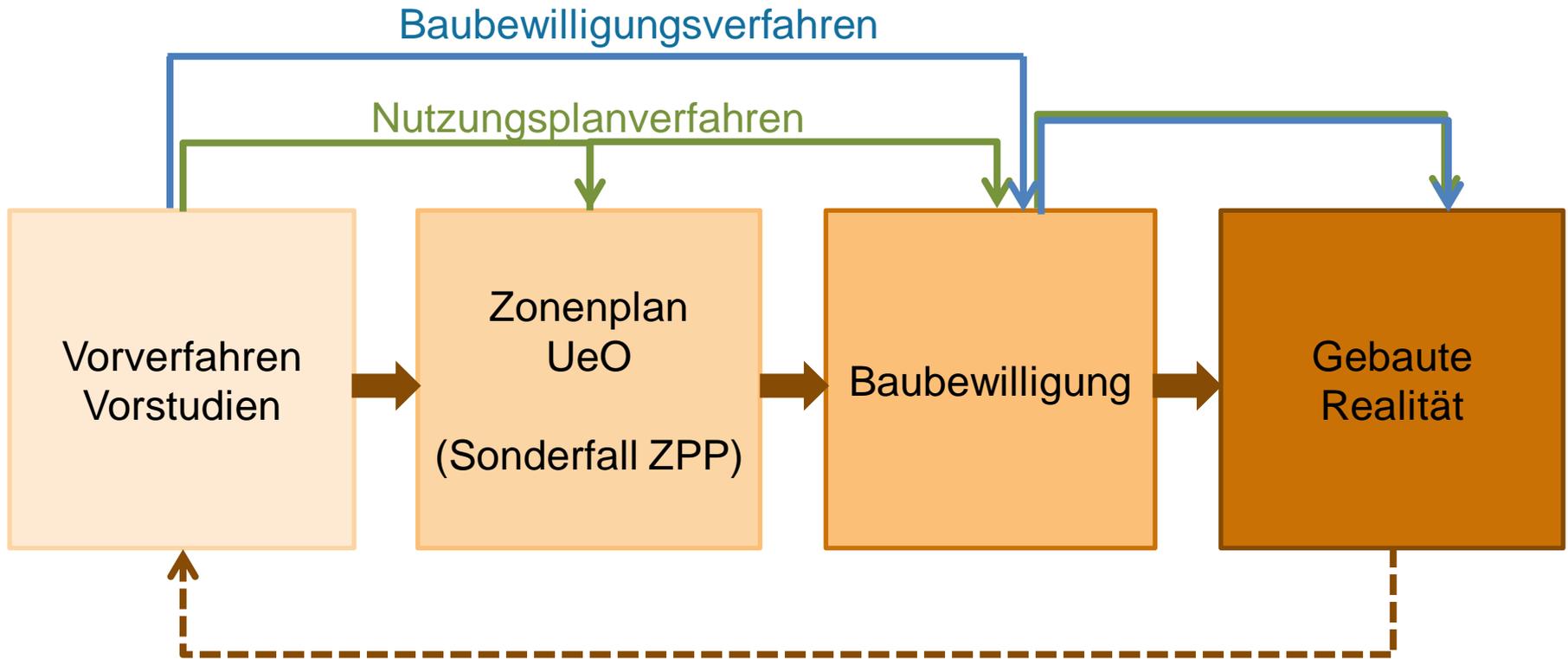
Instrumente der Raumplanung



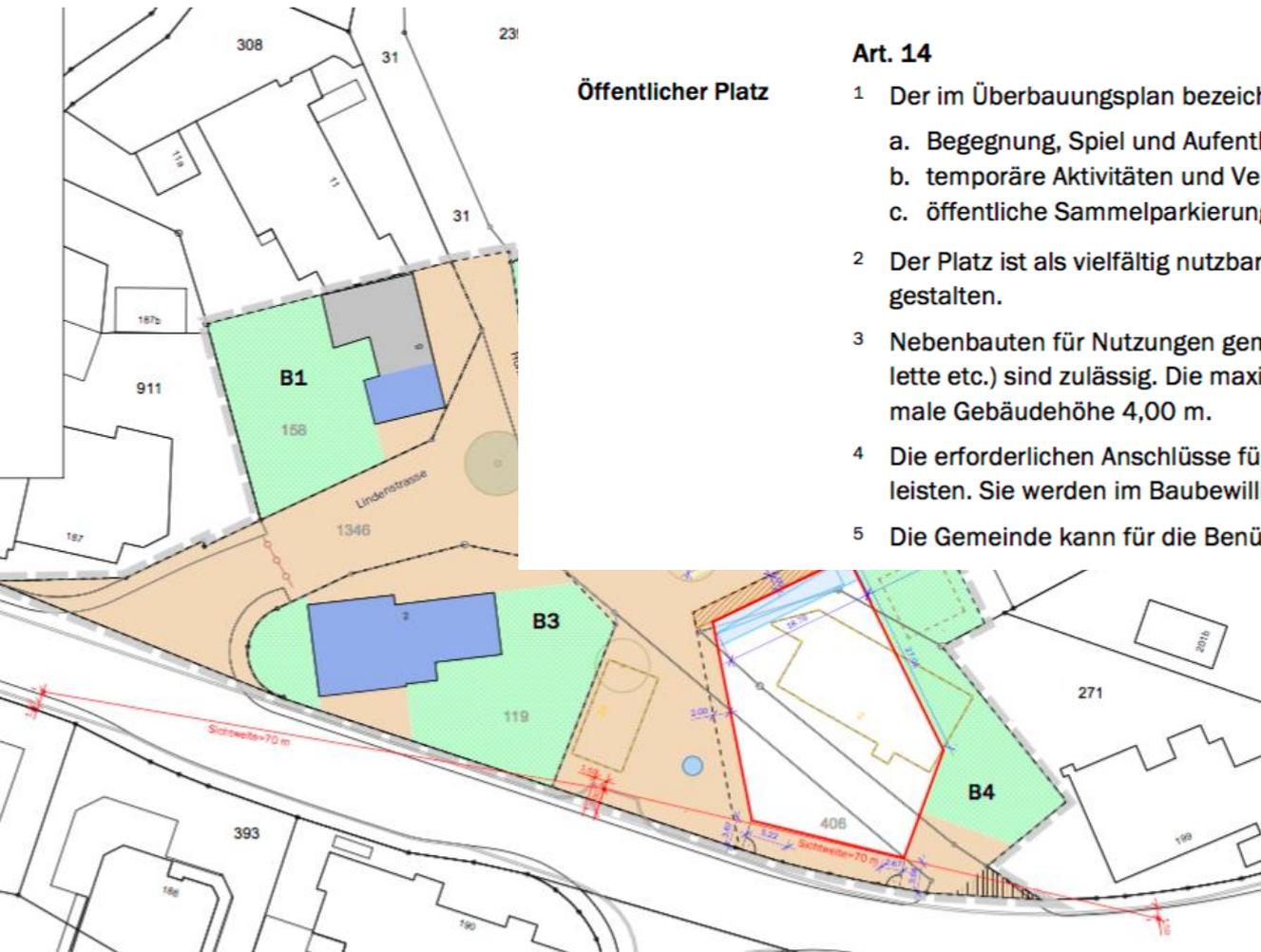


→ Nutzungsplanverfahren

→ Baubewilligungsverfahren



Beispiel: Aus UeO Dorfkern West, Orpund: Überbauungsplan &-vorschriften



Art. 14

- 1 Der im Überbauungsplan bezeichnete öffentliche Platz dient für
 - a. Begegnung, Spiel und Aufenthalt
 - b. temporäre Aktivitäten und Veranstaltungen
 - c. öffentliche Sammelparkierung (Art. 22).
- 2 Der Platz ist als vielfältig nutzbarer Raum mit hoher Aufenthaltsqualität zu gestalten.
- 3 Nebenbauten für Nutzungen gemäss Abs. 1 (Einstellraum, Unterstand, Toilette etc.) sind zulässig. Die maximale Grundfläche beträgt 40 m², die maximale Gebäudehöhe 4,00 m.
- 4 Die erforderlichen Anschlüsse für Wasser, Elektrizität etc. sind zu gewährleisten. Sie werden im Baubewilligungsverfahren festgelegt.
- 5 Die Gemeinde kann für die Benützung des Platzes ein Reglement erlassen.

Nutzungsplanverfahren



Mitwirkungsmöglichkeiten gemäss Art. 58 BauG

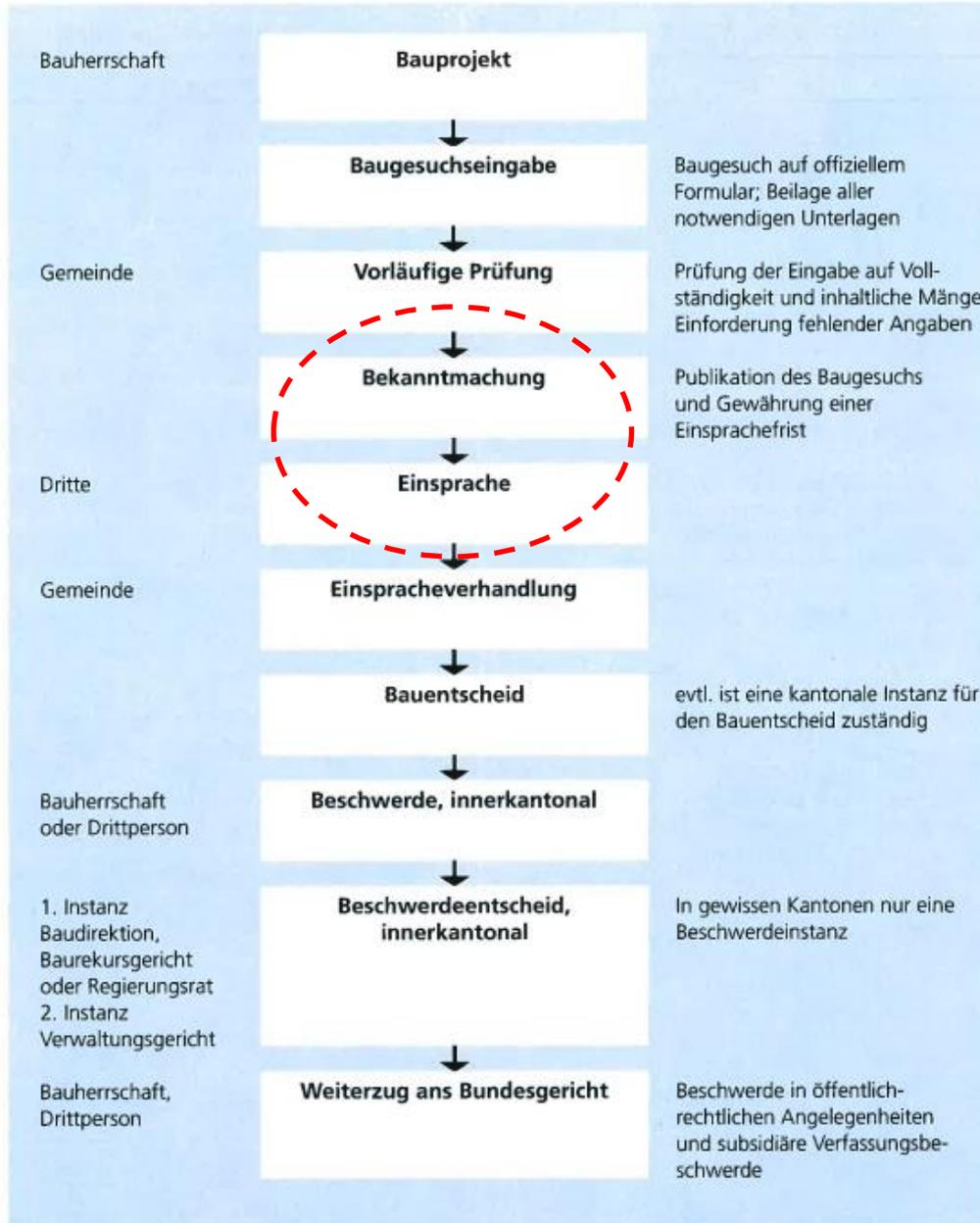
- **Gemeindeversammlung oder Orientierungsversammlung**
- **Planaushang**
- **Im Rahmen des Einspracheverfahrens**

- **Weitergehendes Mitwirkungsverfahren möglich**

Einschätzung Jugendmitwirkung

- Hauptproblem: Raum
- Lange und komplizierte Planungsprozesse
- Bunte Lebenswelt vs. funktional-admin. organisierte Behörden
- Planungsfachleute oft keine Mitwirkungsprofis
- Einbezug Jugendliche über Jugendarbeit / Institutionen / Quartiervereine – wie und wann?

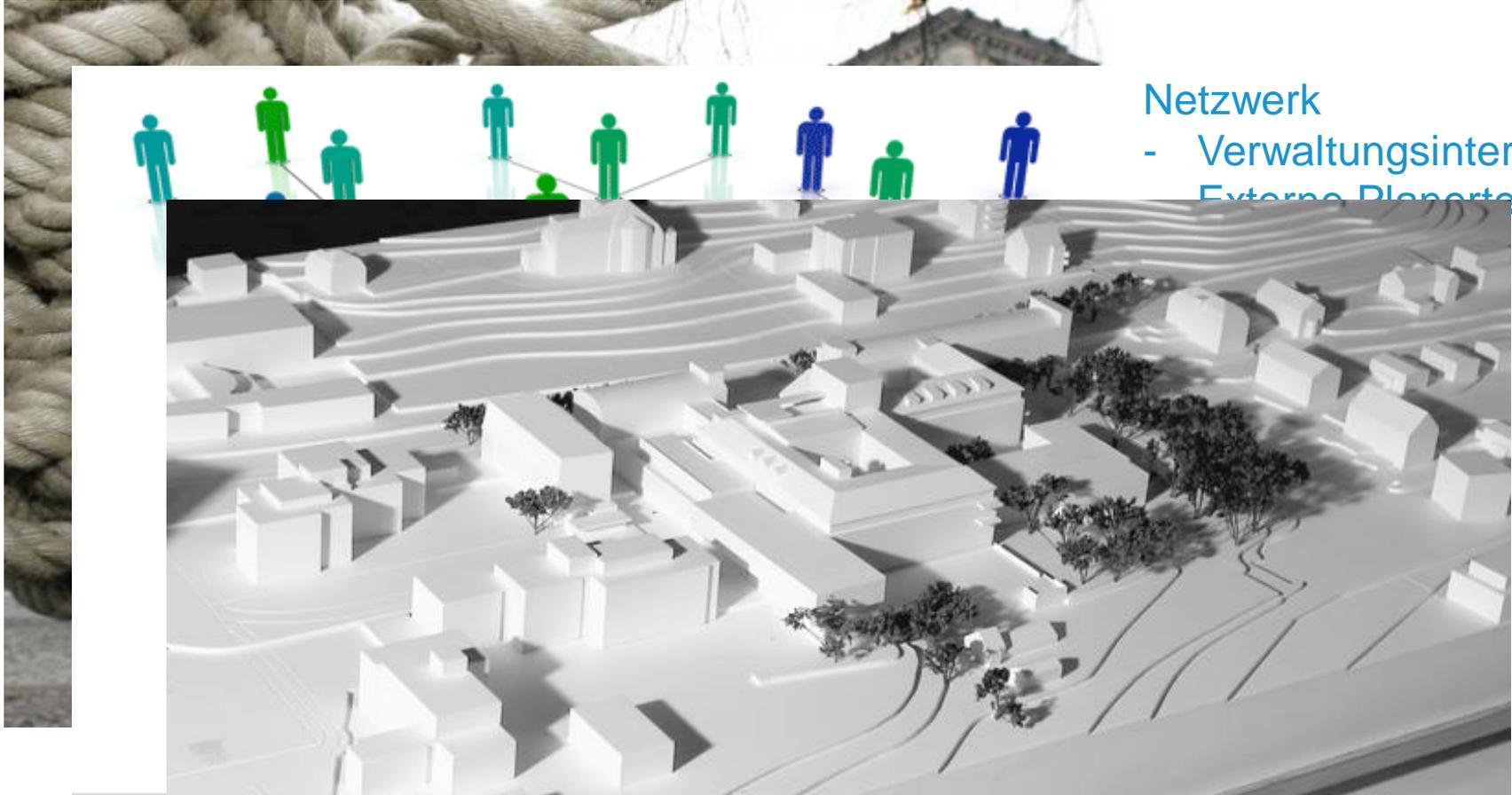
Baubewilligungsverfahren



Informelle Mitwirkungsmöglichkeiten

naturaqua PBK

Planung Beratung Kommunikation



Netzwerk

- Verwaltungsintern
- Externe Planerteams

Wettbewerbskriterien
Vorteile aufzeigen!

Informelle Mitwirkungsmöglichkeiten

naturaqua PBK

Planung Beratung Kommunikation

Beispiel 1: Partizipation Aussenraumgestaltung Hunzikerareal ZH



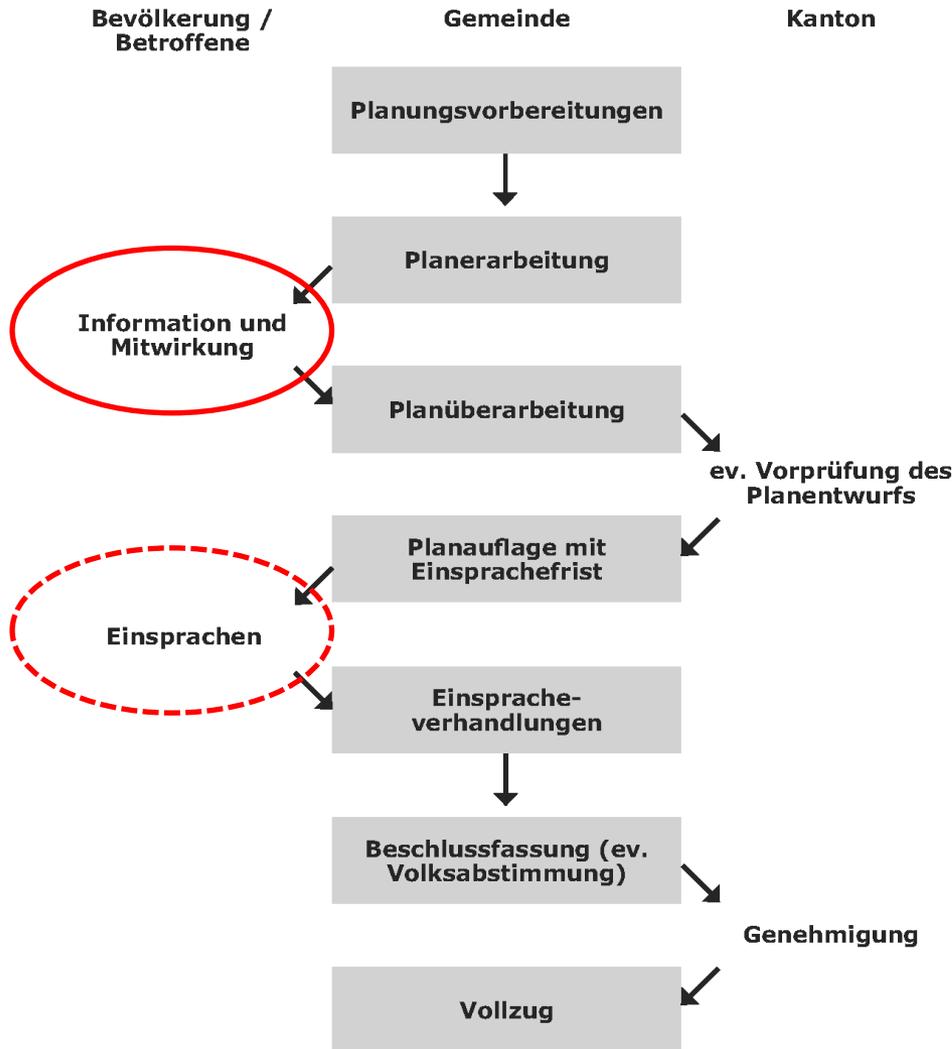
Beispiel 2: Beschwerdemanagement Stadtteil 6, Bern

- „Gemeinsam im öffentlichen Raum“
- Kooperation GWA, okja, Quartierkommission, Polizei, Pinto
- Schnelle und koordinierte Vorgehensweise unter Einbezug der Betroffenen
- Gefäss: 1h Austauschsitzung / Monat



Verständnisfragen?

Gruppenarbeit



- Nutzen wir die formellen Mitwirkungsmöglichkeiten bereits?
- Wie komme ich zu den relevanten Informationen?
- Sind in meiner Gemeinde weitergehende Mitwirkungsverfahren vorgesehen?



Verwaltungsinterne Zusammenarbeit:

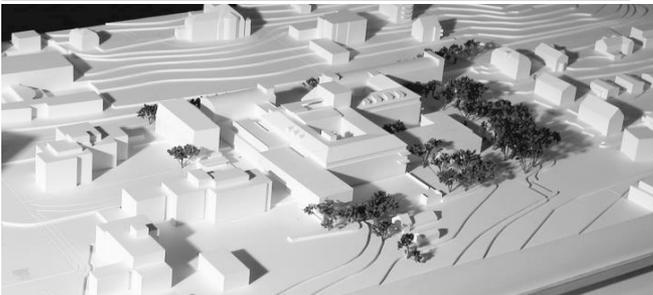
- Wie arbeiten die Gemeindebehörden zusammen?
- Wie erlebe ich die Verwaltungskultur in meiner Gemeinde?
- Ziehen alle am gleichen Strick?
- Welche Informationsabläufe gibt es?
- Werde ich von meinen Vorgesetzten gut informiert?

Persönliches Netzwerk:

- Verwaltungsintern: Welche Schlüsselpersonen in anderen Verwaltungsabteilungen kenne ich?
- Extern: Kenne ich Schlüsselpersonen bei anderen Beteiligten, z.B. Bauherrschaften, Planerteam, Quartier-/Dorfvereine?
- Wie kann ich dieses Netzwerk nutzen?

Mitarbeit:

- Welche Wege sehe ich zur Mitarbeit bei Gestaltungsprojekten im öR?
- Welches Fachwissen kann ich anbieten?
- Welche Argumente kann ich einbringen?



1. Tipps:

Was muss ich beachten, um Jugendanliegen besser in formelle und informelle Planungsprozesse einbringen zu können?

2. Rollen der okja:

Welche Rollen kann die Jugendarbeit in Planungsprozessen einnehmen?

Tipps:

- Sich informieren - frühzeitig reagieren
- Verfahrensabläufe kennen
- Begleitgruppen / Spurgruppen verlangen
- Proaktiv handeln
- Vorteile «zielgruppengerecht» darlegen
- Anliegen über andere Geschäfte einbringen
- Räumlicher Handlungsbedarf thematisieren
- Austausch-Gefässe schaffen

Rollen der Jugendarbeit

- **Sich als Fachperson empfehlen**
 - **Mitwirkungsprofis**
 - **ExpertInnen Quartier / Jugend / NutzerInnen**
- **Kinder- und Jugendmitwirkung anbieten**
- **Bottom-up Prozesse von Jugendlichen unterstützen**
- **Aktive Rolle bei Konflikten**

Förderlich

- **Strukturen (z.B. Quartiervereine), Gefässe, Reglemente**
- **Grundwissen über Abläufe und Zuständigkeiten**
- **Planungsfachleute mit offenen Ohren**
- **Positive Erfahrungen = gegenseitiger Lernprozess**